

Entdeckt bei www.spiegel.de/karriere/berufsleben/ Von Jana Hauschild

Belastung im Job. Deutsche Unternehmen schützen Mitarbeiter schlecht vor Stress.

Belastungen im Job können krank machen. Unternehmen, die ihre Mitarbeiter nicht ausreichend schützen, werden laut Arbeitsschutzgesetz bestraft. Doch die deutsche Regelung ist schwammig. Andere EU-Länder sind konsequenter.

Auf der Baustelle muss ein Helm getragen werden, im Labor ein Kittel: Wenn die körperliche Gesundheit auf dem Spiel steht, müssen Unternehmen ihre Mitarbeiter schützen. So will es das Gesetz. Aber nicht nur herunterfallende Ziegel oder ätzende Flüssigkeiten gefährden die Gesundheit - auch zu kurze Pausen, schlechte Beleuchtung oder viele Menschen in einem Raum machen das Arbeiten schwer.

Immer mehr Arbeitnehmer sind so gestresst, dass sie krank werden und ihren Job aufgeben müssen. 75.000 Menschen sind im vergangenen Jahr wegen psychischer Erkrankungen in Frührente gegangen, das sind 25.000 Menschen mehr als vor zehn Jahren. Das geht aus einer Studie der Bundespsychotherapeutenkammer hervor.

Die Freiburger Uniklinik für Psychiatrie und Psychotherapie und die Deutsche Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatik und Nervenheilkunde haben nun untersucht, inwieweit Regierungen und Arbeitgeber in zwölf EU-Ländern neben körperlichen auch psychische Belastungen bei der Arbeit berücksichtigen. Ihr Fazit: Im Vergleich zu anderen Ländern hinkt Deutschland hinterher.

Erst seit Herbst 2013 enthält das Arbeitsschutzgesetz einen Passus, der den Schutz der psychischen Gesundheit betont. Demnach ist die Arbeit "so zu gestalten, dass eine Gefährdung für das Leben sowie die physische und die psychische Gesundheit möglichst vermieden" wird. Ein Arbeitsplatz soll also auch danach beurteilt werden, ob Mitarbeiter mit ihren Aufgaben überfordert sind, hoher Zeitdruck herrscht, Nachtarbeit verlangt wird oder man zu wenige soziale Kontakte bei der Arbeit hat.

Ob und welche Maßnahmen getroffen werden, entscheidet der Arbeitgeber selbst. Bei der Beurteilung kann er sich von Experten unterstützen lassen, zum Beispiel vom Brandschutzbeauftragten oder dem Betriebsarzt. Führt ein Unternehmen die Prüfung nicht durch oder bessert nicht nach, wenn eine Gefährdung besteht, gilt das als Ordnungswidrigkeit. Genauer ist nicht geregelt.

Bislang gibt es keine konkreten Vorgaben, wie die Risiken überprüft werden sollen und was zu tun ist, wenn sich ein Arbeitnehmer überfordert fühlt. "Und es gibt kaum Sanktionen, wenn ein Arbeitgeber nicht auf die Gefahrensituation reagiert", kritisiert Psychiater Mathias Berger, Ärztlicher Direktor an der Uniklinik Freiburg.

Dabei sind psychische Erkrankungen in Deutschland weit verbreitet: Bei fast jedem zweiten Frührentner sind sie Ursache für die Pensionierung, besagt eine Studie der Bundespsychotherapeutenkammer.

Zum einen steht die praktische Frage im Raum, wie psychische Belastungen überprüft werden sollen. Die Analyse ist eben nicht so leicht wie etwa die Antwort auf die Frage, ob ein Fluchtweg breit genug ist.

Wenn Arbeit und Privatleben völlig aus dem Gleichgewicht geraten, droht ein Burnout: Wie belastbar sind Sie, wie steht es um Ihre seelischen Reserven? Worauf müssen Sie achten in Job und Alltag?

Ich sage Ihnen, wie Sie frühzeitig drohende Erschöpfungszustände bei Ihren Mitarbeitern oder bei sich selbst erkennen. Nehmen Sie die Anzeichen und Warnsignale ernst.

Gerade für Start-Ups und KMUs kann der monatelange Ausfall eines Leistungsträgers schwerwiegende Folgen für das Unternehmen haben. Strategisches Business Development beginnt bei den beteiligten Personen.

Ich sage Ihnen, wie das funktioniert.

Rufen Sie mich jetzt an 02853 844 9165 oder senden Sie einfach sofort eine [eMail](#)

Stichwort: PSYCHISCHE BELASTUNG IM JOB.

Carpe Diem, Ihr

Heinz-Peter Hippler

www.marketing4hightech.eu

Die Regelungen zum Schutz der Arbeitnehmerpsyche in ausgewählten Ländern im Überblick: [Hier ...](#) den ganzen Artikel lesen.

Warum steigt die Zahl der Arbeitnehmer, die wegen psychischer Erkrankungen in Frührente gehen, trotzdem immer weiter an? Mehr dazu [hier ...](#)

Lesen Sie auch [weiter ...](#) zu folgenden Fragen:

- Was genau sind eigentlich psychische Belastungen am Arbeitsplatz?
- Wie schützt der Gesetzgeber Arbeitnehmer vor Psychostress?
- Wer ermittelt, welche Maßnahmen getroffen werden müssen?
- Und wer kontrolliert, ob sie eingehalten werden?
- Welche Möglichkeiten haben Arbeitnehmer, sich gegen Stress am Arbeitsplatz zu wehren? Wie sehen die Kontrollen aus?
- Finden Beurteilungen flächendeckend statt?
- Was sind die Folgen, wenn eine Firma negativ auffällt?